

*Holstein - Zeitung*

# SEL

**Donnerstag, 10. Oktober 1935**

## ● Prof. Karl Barth „per Schub“ an die Schweizergrenze befördert

rn. In Barmen hält zurzeit die Westdeutsche Bekenntniskirche eine sog. «theologische Woche» ab. Zu diesem Anlasse war, wie wir von ihm selbst erfahren, Prof. Karl Barth zu einer Ansprache zum Thema «Evangelium und Gesetz» eingeladen worden. Als Prof. Barth am vergangenen Dienstag früh in der Kirche von Barmen-Gemarke, in der auch die grosse Bekenntnissynode des Jahres 1934 stattgefunden hatte, zu seinem Vortrage erschien, war auch ein Beamter der Gestapo zur Stelle und erklärte, Barth werde nicht reden. Nachdem von der Versammlung protokollarisch festgestellt worden war, Barth sei mit Gewalt am Reden gehindert worden, konnte sein Vortrag im Beisein des Kommissars von einem Bekenntnispfarrer ungehindert verlesen werden.

Am Nachmittag wurde das Thema zunächst in kleinen Gruppen diskutiert; die einzelnen Gruppenergebnisse wurden zu Fragen formuliert, die dann, ebenfalls in kleinem Zirkel, Professor Barth zur Beantwortung vorgelegt wurden. In einer grossen Versammlung, an der sich etwa 600 Personen — meist Presbyter der Bekenntnisgemeinden (was etwa unseren Kirchenvorständen entspricht) — beteiligten, wurden dann die Fragen und Barths Antworten vorgelesen. Plötzlich bemerkte Prof. Barth, welcher der Versammlung als stummer Gast beiwohnte, in einer Seitentür zwei Gestapo-Beamte, die ihn heftig zu sich winkten. Sie teilten ihm mit, eine neue Weisung aus Berlin habe Barths Anwesenheit als unerwünscht bezeichnet und nahmen ihn mit aufs Gestapo-Revier. Dort wurde ihm eröffnet, er habe Deutschland sofort zu verlassen — er werde per Schub an die Grenze verbracht! In Begleitung zweier Kommissare durfte er noch

sein Privatquartier im Hause eines Freundes aufsuchen und packen — dann gings im Auto nach Köln und — immer noch in Begleitung eines Gestapomannes — im Nachtschnellzuge nach Basel, wo der «Unerwünschte» gleich nach seiner Ankunft gestern früh entlassen wurde.

Prof. Barth betont, er sei während der ganzen Angelegenheit von den Beamten durchaus höflich behandelt worden. Es treffe auch nicht zu, wie gerüchtweise verlautete, dass er in Schutzhaft genommen worden sei, man habe ihm nur vorübergehend das Verlassen des Hauses seines Freundes untersagt. Die gegen ihn ergriffene Massnahme sei keine dauernde Ausweisung, man habe ihn nur aus Deutschland erneut entfernen wollen.

## Die Kandidaten der Radikalen für den Nationalrat

### Liste 2:

- Dr. V. E. Scherer, bisher
- Dr. Franz Arnstein
- Dr. Eugen Dietschi
- Dr. Edwin Strub
- Hermann Vogt
- Dr. Edwin Zweifel, Regierungsrat

### Ständerat:

- Dr. Ernst Thalmann, bisher